

## **Trösterin Musik**

„Die Musik ist die Sprache des Himmels“, so habe ich letztthin in meinen Gedanken zum Wochenende formuliert. Musik ist aber auch eine Sprache, die hier auf Erden angewandt werden soll.

Im Alten Testament, auf den ersten Seiten unserer Bibel lesen wir, wie die Menschen traurig und elend, mühselig und verzagt ihr Leben fristen mussten, nachdem sie aus dem Paradies vertrieben worden waren. Gott rührte der Anblick seiner Menschenkinder, und er ließ sich für sie etwas Neues einfallen:

Da gab Gott einem Menschen die Musik ins Ohr. Dieser Mann ist der eigentliche (Er-) Finder der Musik, erstaunlicherweise heutzutage selbst den meisten Musiklehrern unbekannt. Im 1. Buch Mose Kapitel 4,21 wird von einem Mann berichtet, von dem alle Gitarren- und Flötenspieler herkommen, also die ersten bekannten Musikanten. Er war ein Nachkomme Adams und Evas, ein Ur-ur-ur-urenkel von Kain. Sein Name war „Jubal“. Er dachte sich Instrumente und Melodien aus, um sich und andere zu trösten und zu erfreuen. Dadurch hat uns Jubal - in seinem Namen steckt ja schon das Wort „Jubel“ drin - bis heute ein Stück vom Paradies gerettet. So wird deutlich: Gott hat uns die Musik gegeben, um uns darüber hinweg zu trösten, dass wir das Paradies verloren haben. Die Musik wurde somit zur Trösterin der Menschen.

Die Bibel erzählt uns, wie das alttestamentliche Gottesvolk diese Trösterin stark in Anspruch nahm: Es tanzte und sang zu jeder Gelegenheit in Trauer und Freude. Die Gläubigen erkannten: Musik verbindet mit Gott. „Singet dem Herrn, ein neues Lied“, so werden auch wir gleich in mehreren Psalmen aufgefordert (z.B. Ps. 96 und 98.) Die letzten Psalmen sind geradezu voll vom Lobpreis Gottes. Die ursprünglichen Instrumente Gitarre und Hirtenflöte hatten sich in der Zwischenzeit weiterentwickelt: Ein ganzes Orchester stand nun dem Lobpreis Gottes zur Verfügung: Als großes Halleluja gibt der 150. Psalm abschließend einen Eindruck, wie im alten Israel Gottesdienst gefeiert wurde (nach moderner Übersetzung: „Gute Nachricht“):

„Halleluja, preist den Herrn! Preist Gott in seinem Heiligtum!

Lobt ihn, den Mächtigen im Himmel!

Lobt ihn, denn er tut Wunder, seine Macht hat keine Grenzen!

Lobt ihn mit Trompetenschall, mit Harfe und Laute!

Lobt ihn mit Trommeln und Freudentanz, mit Flöten und Saitenspiel!

Lobt ihn mit klingenden Zimbeln, preist ihn mit schallenden Becken!

Alles, was atmet, soll den Herrn rühmen! Halleluja!“

Ich wünsche Ihnen ein für Lobgesang freies Herz und ein fröhliches Wochenende.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www-w.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.